



„Er“ und „Sie“ knutschen zum ersten Mal. Gott sei Dank war es weder schlabberig, noch zu feucht und noch zu fordernd. Der perfekte erste Kuss.

Foto: Veranstalter

Fortpflanzung für Außerirdische

Wolfenbüttel Das Aufklärungsschauspiel „Logbuch: Sex“ wurde Schülern im Lessingtheater gezeigt.

Von Lisa Bertram

Ein Alien landet auf der Erde. Es kommt mit einem Auftrag: die menschliche Sexualität und Fortpflanzung zu erforschen.

Mit dabei ist das Logbuch des silbernen Männchens. Das kleine Tablet enthält wichtige Informationen mit Fachausdrücken der Sexualität. Aber das Alien ist völlig ahnungslos und beobachtet deswegen zwei Forschungsobjekte: einen Jungen und ein Mädchen

bei der Balz, beim ersten Kuss – und eben beim ersten Mal. Dass es bis dahin ein langer und anstrengender Weg ist, war dem Alien zuvor natürlich nicht so klar.

„Logbuch: Sex!“ heißt das Aufklärungsstück für Jugendliche, das Regisseurin Claudia Göbel inszeniert hat. Nur drei Schauspieler, ein großes Bett, eine Banane und ein paar Kondome braucht sie, um die Geschichte vom aufregenden ersten Mal zu erzählen.

140 Schüler von der Haupt-

schule Remlingen, der Erich-Kästner-Schule und dem Gymnasium im Schloss haben sich das einstündige Stück am Mittwoch angeschaut. Zuvor hatten die Schüler zwei Tage lang Workshops mit der Theaterpädagogin Katharina Lienau und zwei Mitarbeitern von Pro Familia besucht.

Fazit: „Ich fand die Jugendlichen wahnsinnig differenziert“, sagte Katharina Lienau. „Klar waren einige peinlich berührt, aber es kamen doch gute Diskus-

sionen zustande.“

Der Workshop wurde in zwei Einheiten unterteilt: Erst tastete sich die Theaterpädagogin spielerisch an das Thema „erstes Date“. Die Schüler konnten Szenen improvisieren und Körpersprache bei der Balz nachspielen. Im zweiten Teil wurden die Jungen von den Mädchen getrennt und beide Gruppen wurden von den Pro-Familia-Mitarbeitern befragt, was sie sich für das erste Mal Sex wünschen und welche Ängste sie ha-

ben. Danach wurden die Wünsche und Ängste anonym vorgetragen. Das kam auch bei den Jugendlichen gut an. „Es war sehr schön zu sehen, dass die Wünsche der Jungen und Mädchen gleich waren“, sagte Katharina Lienau. „Ich denke, die Mädchen hat überrascht, dass die Jungs Angst davor haben, ausgelacht zu werden und es hat sie erstaunt, dass auch die Jungs es wichtig finden, mit der Richtigen zu schlafen und mit ihr auch fest zusammen zu sein.“



„Der Workshop war informativ. Vorher haben wir mit den Jungs nie offen über Wünsche und Ängste gesprochen.“

Julia Janzen (14) vom Gymnasium im Schloss



„Ich fand gut, dass wir den Workshop getrennt gemacht haben, weil man mal unter Männern offen reden konnte.“

Sali Zymberi (16) von der Erich-Kästner-Schule



„Wir mussten selbst schauspielern und das war schwierig. Dadurch habe ich das Stück aber viel mehr wertgeschätzt.“

Ando Cicin-Sain (14) vom Gymnasium im Schloss



„Im Stück fielen ein paar Fachbegriffe, die wir noch nicht kannten. Jetzt kann Sexualkunde im nächsten Halbjahr kommen.“

Emily Slomka (14) vom Gymnasium im Schloss



„Ich fand das Stück gut und lustig, weil so offen über alles geredet wurde. Das bespricht man ja auch sonst nicht.“

Miriam Madani (14) von der Erich-Kästner-Schule